

Wedeckind, Frank: Waldweben (1891)

1 Zwischen duftigen Büschen
2 Stieß ich auf einen Quell;
3 Meinen Mund zu erfrischen,
4 Dünkt er mich rein und hell.

5 Als ich mich satt getrunken,
6 Träumend wankt ich zur Stadt,
7 Bin aufs Lager gesunken,
8 Fiebernd und todesmatt.

9 Hat kein Arzt sich gefunden,
10 Dessen Kunst mich geheilt;
11 Werd auch nimmer gesunden,
12 Bis mich der Tod ereilt. –

13 Ei du mein durstiger Knabe,
14 Streife nicht durchs Gebüscht;
15 Bleib bei der Mutter und labe
16 Fromm dich am Kaffeetisch.

(Textopus: Waldweben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42223>)